

PodC JLL Episode 020

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 20: <Ein gläubiges Ehepaar>

Heute wollen wir eintauchen in das Leben des Mannes, der so eng mit dem Kommen des Messias verbunden ist, wie sonst keiner. Johannes der Täufer.

Und Lukas fängt überraschender Weise mit seiner Geburt an. Auch Matthäus und Markus und Johannes reden über Johannes den Täufer, aber sie beginnen immer mit dem erwachsenen Johannes, dem Prediger und Reformator. Lukas fängt früher an. Bei den Eltern von Johannes. Bei Zacharias und Elisabeth. Johannes wurde etwa ein halbes Jahr vor Jesus geboren und seine Eltern waren weitläufig miteinander verwandt (Lukas 1,36). Johannes kam aus dem Stamm Levi, Jesus aus dem Stamm Juda.

Lukas 1,5-7: Es war in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, ein Priester mit Namen Zacharias, aus der Abteilung des Abija; und seine Frau war aus den Töchtern Aarons und ihr Name Elisabeth. 6 Beide aber waren gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Satzungen des Herrn. 7 Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt.

Was haben wir vor uns? Ein älteres Ehepaar, *gerecht vor Gott*, aber kinderlos. Gläubige Leute, die ein Zeugnis für ihren Glauben waren, aber denen Gott ihren Kinderwunsch nicht erfüllt hatte.

Interessanter Weise gibt es ein paar solcher älteren Ehepaare, die Jahrzehnte lang auf Nachwuchs warten mussten, um dann ein Kind zu zeugen, das in Gottes Heilsgeschichte von besonderer Bedeutung war. Wir denken an Abraham und Sarah, mit ihrem Isaak, Isaak und Rebekka warten 20 Jahre auf Jakob und seinen Bruder, Rahel, die Frau von Jakob, ist fast ihr ganzes Leben unfruchtbar, bringt aber Josef zur Welt. Oder Hanna, die Mutter Samuels, der als Richter und Prophet den Übergang von der Zeit der Richter zur Zeit der Könige markiert und David zum König salbt.

Es ist wie ein Muster. Ehepaare warten lang und dann wird da einer geboren, der nicht einfach nur das biologische Produkt der Ehe ist, sondern eine besondere Rolle im Fortgang der Heilsgeschichte spielt.

Und diese Tatsache hat auch eine typologische Bedeutung. Typologisch

meint, dass im Alten Testament Personen, Ereignisse oder Gegenstände erwähnt werden, die über sich selbst hinausweisen. Sie sind ein Bild für etwas Größeres, was noch kommen soll. So als würde die eigentliche Sache einen Schatten vorauswerfen, den wir schon sehen können. Und unfruchtbare Frauen weisen typologisch auf das Schicksal der Gemeinde Gottes hin. In Jesaja wird die Gemeinde Gottes als eine Frau bezeichnet, die nach Zeiten der Unfruchtbarkeit – gemeint ist der Alte Bund – plötzlich Kinder über Kinder bekommt.

Jesaja 54,1-3: Juble, du Unfruchtbare, die nicht geboren, brich in Jubel aus und jauchze, die keine Wehen gehabt hat! Denn die Söhne der Einsamen sind zahlreicher als die Söhne der Verheirateten, spricht der HERR. 2 Mache weit den Raum deines Zeltens, und deine Zeltdecken spanne aus! Spare nicht! Mache deine Seile lang, und deine Pflöcke stecke fest! 3 Denn du wirst dich nach rechts und links ausbreiten, und deine Nachkommen werden Nationen beerben und verödete Städte besiedeln.

In Galater 4 wird Paulus Jesaja 54,1 zitieren und auf die neutestamentliche Gemeinde Gottes übertragen. Gottes Gemeinde war Jahrhunderte lang unfruchtbar, brachte keinen wirklichen Glauben hervor, aber dann kommt der Messias und alles ändert sich.

Heute können Naturwissenschaftler die Mechanismen der Empfängnis beschreiben, also das Wie hinter der Entstehung des Lebens, aber sie können natürlich nicht sagen, warum genau dieses Leben entsteht. Warum Gott (Psalm 139,13; Jeremia 1,5) im Mutterleib genau diesen Menschen bildet. Und weil Gott es ist, der im eigentlichen Sinn *den Mutterleib verschließt* (1Samuel 1,5) und *öffnet* (1Mose 29,31; 30,22), deshalb kann die unerwartete Schwangerschaft einer Frau, die Jahrzehnte lang unfruchtbar war, ein göttliches Zeichen sein, dass jetzt ein Besonderer geboren wird.

Und so einer, sogar ein ganz Besonderer, war Johannes der Täufer. Mit ihm endet *das Gesetz und die Propheten* (Lukas 16,16). Er ist der letzte und größte Prophet (Matthäus 11,11) des Alten Bundes. Johannes steht als Person auf der Schwelle zum Neuen Bund, zur Predigt vom Reich Gottes.

Noch einmal zurück zu den Eltern von Johannes dem Täufer. Zacharias und Elisabeth waren Nachkommen Aarons. Für Zacharias bedeutete das, dass er als Priester im Jerusalemer Tempel dienen konnte.

Von den beiden wird gesagt, dass sie *gerecht vor Gott und ... untadelig in allen Geboten und Satzungen* lebten. Frage: Wie kann das sein, wenn Paulus in Römer 3 ganz deutlich schreibt, dass alle Menschen gesündigt haben (Römer 3,23) und dass es keinen Gerechten, auch nicht einen (Römer 3,10) auf der Erde gibt. Waren Elisabeth und Zacharias die Ausnahme? Wohl kaum! Aber wir müssen verstehen, wie Gott solche Menschen beurteilt, die ein wirkliches Glaubensleben führen. Der Gläubige in der Bibel ist immer

der Gerechte. Er lebt ein gerechtes Leben, weil er Gott vertraut und aus seinem Glauben heraus das tut, was Gott will. Seine Gerechtigkeit ist ein Beleg für seinen Glauben. Er ist nicht sündlos, aber das ist nicht der Punkt, weil sein gerechtes Leben ihn in Gottes Augen nicht gerecht macht. Wer wie Elisabeth und Zacharias *gerecht vor Gott* ist, der ist es aufgrund seines Glaubens. Gerechtigkeit vor Gott ist immer eine Gerechtigkeit aus Glauben. Es ist immer so, wie Habakuk es sagt: *Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben.* (Habakuk 2,4) oder wie Abraham es erfährt, wenn es über ihn heißt:

1Mose 15,6: Und er (Abraham) glaubte dem Herrn; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

Gerechtsein vor Gott hat immer mit Glaubensgerechtigkeit zu tun, die dem wahrhaft Gläubigen von Gott zugerechnet wird. Aber die Glaubensgerechtigkeit geht immer einher damit, dass ich mich an Gottes Gebote halte. Wer sagt, ich vertraue Gott und hält seine Gebote nicht ist nach Einschätzung des Apostels Johannes ein Lügner (vgl. 1Johannes 2,4). Vertrauen ohne Gehorsam ist wie Sprudelwasser ohne Kohlensäure. Da fehlt was! Und zwar richtig!

Bei Elisabeth und Zacharias fehlte nichts. Sie waren gerecht vor Gott. Und sie waren das auch nach außen hin in den Augen derer, die ihren Glauben sahen:

Lukas 1,6: Beide aber waren gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Satzungen des Herrn.

Untadelig, da gab es nichts auszusetzen. Sie hielten sich an die Gebote und Satzungen des Alten Bundes. *Untadelig*, das ist nicht perfekt, aber so, dass man ihnen nicht sofort einen groben Verstoß nachweisen konnte. Sie wollten mit ihrem Leben Gott gefallen, bemühten sich und waren ein Vorbild.

Und sie waren Beter. Wenn der Engel Gabriel kommt, wird er zu Zacharias sagen: *Dein Flehen ist erhört!* Wir wissen natürlich nicht, ob sie auch im Alter noch für ein Kind beteten, irgendwann könnten sie damit aufgehört haben, weil es nicht mehr sinnvoll erschien, aber sie hatten gefleht und Gott wollte ihr Gebet erhören. Sie hatten die Jahre der Unfruchtbarkeit ertragen und damit den Grundstein dafür gelegt, jetzt den Sohn zur Welt bringen zu dürfen, der wie kein anderer den Übergang zu etwas Neuem und zu etwas unglaublich Großartigem markieren sollte, dem Reich Gottes.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dich hinsetzen und in Ruhe unter Gebet Lukas 1 lesen. Lass dich darauf ein, dass der Geist Gottes in dir

einzelne Verse wichtig macht, um weiter darüber nachzudenken.

Das war es für heute.

Gestern bat ich dich, die App zu bewerten. Heute möchte ich dich darum bitten, dasselbe für den iTunes Podcast zu tun und einen netten Kommentar hinterlassen. Wenn du nicht weißt, wie das geht. Im Skript ist ein Link.

<https://www.mikrofon-test-podcast.de/podcast-bewertung-bei-apple-schritt-fuer-schritt-zur-rezension/>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN